Editorial

Ute Christina Bauer¹

Online publiziert: 1. August 2017
© Springer-Verlag GmbH Deutschland 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie sich angemeldet zum Deutschen Kongress für Geographie 2017 (DKG), der vom 30. September bis 5. Oktober in Tübingen stattfindet? „Eine Welt in Bewegung. Erforschen – Verstehen – Gestalten“, so lautet das Motto. Damit verbindet sich der Wunsch der Geographie, auch von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden als Problemlöserin für alle möglichen Herausforderungen, die in Deutschland und der Welt fortbestehen. „Umweltveränderungen und Umweltrisiken, Beschleunigungen der Alltagswelt und weltweit stark gewachsene Migrationsströme sind nur kleine Mosaiksteine in einem Gesamtbild von teilweise gravierenden Veränderungen unserer Welt“, heißt es im Grußwort des Ortsausschusses. Das Motto soll anregen, Erklärungen und Handlungsempfehlungen für diese Veränderungsprozesse in Umwelt und Gesellschaft zu geben und

damit zu drängenden Fragen unserer Zeit Stellung zu nehmen. So weit, so ambitioniert – die Geographie gleichsam als Weltretterin.

Neben diesen ganz großen Weltfragen hat die Geographie jedoch nie den Blick fürs lokale bzw. regionale Geschehen verloren. Gerade dort arbeiten viele Geographinnen und Geographen und tragen Tag für Tag dazu bei, das Funktionieren von Städten und Regionen in vielerlei Hinsicht nicht nur zu verstehen, sondern auch zu gestalten. Und mittlerweile schon zum sechsten Mal – nach Trier, Bayreuth, Wien, Passau und Berlin – nimmt ein STANDORT-Heft den DKG (vormals Deutscher Geographentag) zum Anlass, sich näher mit der Stadt bzw. Region zu befassen, in der die Tagung stattfindet.

Drei Artikel eröffnen zunächst die Chance, die hübsche mittelalterliche Stadt Tübingen (besser) kennenzulernen. Sodann weitet sich der Fokus auf das Bundesland Baden-Württemberg: Beleuchtet werden der Wohnungsbau und die Reurbanisierung in der Landeshauptstadt Stuttgart, die wirtschaftlich sehr erfolgreiche Bodenseeregion sowie der Grenzhandel am Hochrhein. Weitere Beiträge widmen sich der in Baden-Württemberg offenbar gut aufgestellten Innovationsförderung sowie den Möglichkeiten, dem zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen. Aspekte der umweltfreundlichen Mobilität im drittgrößten Flächenland Deutschlands dürfen natürlich nicht fehlen; drei Artikel setzen dazu unterschiedliche Schwerpunkte. Ein letzter, vielleicht im Gesamtkanon etwas exotischer Beitrag, widmet sich den Aktivitäten der evangelischen Kirche zum Umweltschutz. Wie ich finde, ist der STANDORT zum DKG alles im allem eine runde Sache geworden, der Ihnen Stadt und Region näherbringen kann. Kommen Sie nach Tübingen und überzeugen Sie sich selbst.

✉ Ute Christina Bauer
ubauer@pressebuero-transit.de

¹ Pressebüro Transit Berlin. Pro Media, Berlin, Deutschland

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ute Christina Bauer
STANDORT-Redakteurin